

17/84-85

de la Barde] bei ihm eingetroffen. Dessen Aussage nach wolle der Ambassador den IV Orten [in Sachen Bündnis] keine weitergehenderen Zusagen machen als den III Städten [ZH, BE, LU], da er spüre, dass die IV Orte [UR, SZ, UW, ZG] nur dasjenige zubilligten, was ihnen die Spanier raten würden. Falls Zug glaube, beim Ambassadors mehr zu erreichen, könne es selbst einen Boten entsenden.

Die Mitteilungen des Ambassadors habe er auch an [Wolf Dietrich Theodor] Reding [von Schwyz] und [Johann Jakob] Stricker [von Uri] übermittelt.

---

Original  
AH 17, 165

1655 Januar 5., Luzern A  
BRIEF VON [KASPAR] PFYFFER [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

---

Seinen Brief habe er empfangen.  
Obwohl jedermann wisse, welch ein "Gsell" [Melchior] Rüttimann sei, habe Luzern seine einmal ausgesprochene Amnestie dennoch respektiert.  
Der franz. Ambassador [Jean de la Barde] beharre [bezüglich des Bündnisses] bei seiner Meinung, weshalb dieser auch nicht nach Brunnen<sup>1</sup> [zur Tagsatzung] gehen wolle. Auch beabsichtige er nicht, den IV Orten [UR, SZ, UW, ZG] mehr zuzugestehen als den drei Städten [ZH, BE, LU].  
Der in Italien gegen die Spanier wütende Krieg solle auch dieses Jahr fortgesetzt werden. Deshalb würden die Franzosen Italien gar nicht verlassen, sondern ihre Winterquartiere dort beziehen. Gegenwärtig stünden noch beide Armeen im Felde, und kontinuierlich treffe aus Frankreich neues Volk ein; dieses werde durch den Prinzen [von Savoyen] Thomas [-Franz] kommandiert.

17/85-86

Ueber [Peter?] Trinkler wolle er ihm in Kürze weitere Neuigkeiten berichten.

[Jost] Pfyffer werde erst in acht Tagen von Paris abreisen. Der Prälat von Wettingen [Bernhard Keller] werde gegenwärtig "übel tractiert. Zürich will einmal so vill sin als übrige Ort." Ueber die Tagsatzungsverhandlungen von Brunnen möge er ihm Bericht erstatten.

Wie er gehört, solle heute zu Uri der Landrat tagen.

1) vgl. EA VI 1, 238

Original  
AH 17, 166 - Blatt 166<sup>v</sup> leer

1655 Januar 12.

A

BRIEF VON [KASPAR] PFYFFER AN [BEAT II.] ZURLAUBEN

Vergangenen Samstag [9. Januar] , nachmittags um 2.00 Uhr, habe er seinen Brief erhalten. Seiner Meinung nach hätte jedoch der Bote etwas früher hier sein können; dennoch habe er ihm 5 Batzen gegeben. Da der Ambassador [Jean de la Barde] den Inhalt seines Briefes auch habe erfahren wollen, habe er diesem eine Viertelstunde später einen Expressboten geschickt.

Die Nachricht vom Tode Ammann [Peter] Trinklers, der am vergangenen Sonntag [10. Januar] gestorben sei, habe in Luzern grosse Trauer hervorgerufen. Dessen Ableben würde sicher auch von den Franzosen beklagt.

Am vergangenen St. Johannstag [27. Dezember] seien Landammann [Johann Anton] Arnold und dessen Bruder [Johann Franz Arnold] sowie Landammann [Jost] Püntiner [alle von Uri] und dessen Söhnen das Luzerner Bürgerrecht verehrt worden.<sup>1</sup>

Soeben habe ihm der Stadtschreiber [Ludwig Hartmann] mitgeteilt, dass darob unter ihren Landleuten grosse Unruhe entstanden sei